

15. IV. 1919

Niederösterreichische Eskomptegesellschaft.

Wien, 14. April.

Unter Vorsitz des Präsidenten Mag. Feilchenfeld wurde heute die sechshundsechzigste ordentliche Generalversammlung der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft abgehalten. Der Geschäftsbericht führt aus:

Das für die ehemalige österreichisch-ungarische Monarchie so überaus unglückliche Ende des Weltkrieges und in seiner unmittelbaren Nachwirkung der Zerfall derselben in einzelne Nationalstaaten stellen der Volkswirtschaft unserer neubegründeten Republik die bedeutende Aufgabe eines durchgreifenden *Neuaufbaues*, eine Aufgabe, die um so schwieriger und behutsamer zu lösen sein wird, als die schweren Lasten, welche schon in den letzten Jahren sich überaus drückend fühlbar machten, in der Folge eine Milderung nicht erfahren werden. Wie der Ihnen vorliegende Rechnungsabschluss dartut, haben diese Lasten das Erträgnis unserer Anstalt auch schon im abgelaufenen Jahre nachhaltig beeinflusst, indem einem Bruttoertrag, welcher den vorjährigen um 524.243 K. übersteigt, ein um 3.165.830 K. geringerer *Reingewinn* in gegenübersieht, weshalb wir uns bemüht haben, Ihnen für das Geschäftsjahr 1918 eine Kürzung der Dividende von 12 Prozent auf 10 Prozent im Vorschlag zu bringen.

Im einzelnen beehren wir uns, bezüglich unserer Gebarung im abgelaufenen Jahre nachstehendes mitzutheilen: Auf die achte österreichische und ungarische Kriegsanleihe wurden durch unser Institut in der ersten Hälfte des Berichtsjahres insgesamt nominale 440.743.250 K. gezeichnet. Anlässlich der Ende November 1918 erfolgten Emission der 4prozentigen deutsch-österreichischen steuerfreien kündbaren *Schatzscheine* haben wir für uns und unsere Kommitenten nominale 30.729.450 K. subskribiert. An dem Syndikate der Wiener Banken für die Uebernahme und Verwertung von Nominalen 250.000.000 K. 4prozentige steuerfreie Anleihe der Stadtgemeinde Wien vom Jahre 1918 haben wir quotenmäßig teilgenommen und die vom österreichischen Kreditinstitut für Verkehrsunternehmungen und öffentliche Arbeiten emittierten Nominalen 60.000.000 K. 4prozentige staatsgarantierte Obligationen Emission 1918 zur Realisierung gebracht. Bei den von unseren ungarischen Freunden zur Subskription gestellten Nominalen 150.000.000 — K. 4½prozentiger *Budapester Stadtanleihe* vom Jahre 1918 waren wir mit einer mäßigen Quote unterbeteiligt. Gemeinsam mit dem Pester Ersten Vaterländischen Sparkasservereine und einigen Konfekten gründeten wir die *Boenische Industrie- und Handelsbank* in Sarajewo mit einem Aktienkapital von 6.000.000 K., ferner im Vereine mit der Pester Ungarischen Kommerzialbank in Budapest und türkischen Interessenten die *Banque Générale de Turquie* in Konstantinopel mit einem Kapital von 500.000 türkischen Pfund.

Die Kapitalserhöhungen nachfolgender Gesellschaften haben wir — zum Teile in Gemeinschaft mit uns befreundeten Instituten — zur Durchführung gebracht: Österreichische Versicherungsgesellschaft „Donau“ von 3.000.000 K. auf 4.000.000 K., Feiten & Guilleaume, Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke Aktiengesellschaft von 8.500.000 K. auf 10.000.000 K., Maschinen- und Waggonbaufabrik Aktiengesellschaft in Sumering vormals H. D. Schmid von 14.000.000 K. auf 18.000.000 K., Union-Baugesellschaft von 3.288.000 K. auf 5.000.000 K., Vereinigte Elektrizitäts-Aktiengesellschaft von 15.000.000 K. auf 18.000.000 K., Vereinigte Maschinenfabriken Aktiengesellschaft vormals Stoda, Ruston, Bromovsky & Ringhoffer von 20.000.000 K. auf 25.000.000 K., Glasfabriken und Raffinieren Josef Inwald Aktiengesellschaft von 6.000.000 K. auf 7.000.000 K., Gaswerkbau- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Franz Manoschek von 1.500.000 K. auf 2.500.000 K., „Asphalt“, Aktiengesellschaft für Asphalt- und chemisch-technische Industrie von 1.000.000 K. auf 2.000.000 K., Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Keffen von 4.000.000 K. auf 5.000.000 K., Leopold Landeis Aktiengesellschaft von 1.250.000 K. auf 2.000.000 K.; endlich partizipieren wir an den für die Kapitalerhöhungen nachbenannter Banken gebildeten Garantiefundisaten: Anglo-Österreichische Bank von 130.000.000 K. auf 150.000.000 K., Österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe von 170.000.000 K. auf 200.000.000 K., Österreichische Länderbank von 130.000.000 K. auf 160.000.000 K., Wiener Bankverein von 150.000.000 K. auf 180.000.000 K., Ungarische Allgemeine Kreditbank von 120.000.000 K. auf 160.000.000 K.

Zu den einzelnen Positionen des Ihnen vorliegenden Rechnungsabschlusses bemerken wir nachstehendes: Die Zinsen von Wechseln per 2.932.721 K. weisen gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 422.942 K. auf, während die sonstigen Zinsen per 16.143.779 K. um 808.758 K. gesunken sind, so daß die gesamten Zinseneinnahmen per 19.076.500 K. jene des Jahres 1917 um 1.231.701 K. übersteigen. Die Provisionen per 3.700.650 K. zeigten gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 170.350 K., ebenso sind die Gewinne an Devisen, Effekten und Konjunkturalgeschäften per 4.858.034 K. um 538.207 K. und die Erträgnisse des Bank- und Wechselgeschäfts und der Kommanditen per 1.898.585 K. um 11.041 K. niedriger als im vorigen Jahre. Die Steigerung der *Personalauslagen* per 4.233.952 K. gegenüber 3.636.700 K. im Vorjahre erklärt sich aus den durch die Ungunst der Verhältnisse notwendig gewordenen erhöhten Zuwendungen an die Angestellten der Anstalt. Die *Speisen* sind infolge Verteuerung aller in Betracht kommenden *Utensilien* und *Materialien* von 1.174.058 K. auf 1.248.772 K. angewachsen. Die *Steuern* und *Gebühren* per 10.897.330 K. übersteigen die im Vorjahre verrechneten um 2.811.052 K. Die Erhöhung der Abschreibungen an Realitäten um 79.584 K. ist durch die behördlich angeprochene Ueberlassung des Kupferdaches unseres Anstaltsgebäudes an die *Seeresverwaltung* bedingt. Die *Kassenbestände* waren mit 35.128.039 K. um 21.876.590 K. höher als im Vorjahre. Das *Wechselportefeuille* weist einen Stand von 66.218.687 K. gegenüber 57.191.018 K. im Jahre 1917 aus. Der Bestand an Effekten per 5.063.748 K. ist infolge Realisierung diverser Bestände um 9.283.640 K. niedriger als am 31. Dezember 1917, während die *Einzahlungen auf Konjunkturalgeschäfte* per 33.172.567 K. am 7.544.119 Kronen höher sind als an diesem Tage. Die *Debitoren* per 955.331.558 K. haben eine Zunahme von 256.916.137 K. erfahren. Demgegenüber zeigen die *Kreditoren* per 872.574.874 K. eine Steigerung von 208.551.870 K. gegenüber dem Vorjahre. Gegen *Kassascheine* und *Einzugsbücher* haben uns am Jahreschlusse insgesamt 72.996.889 K. zur Verfügung. Die *Akzepte* per 18.995.165 K. weisen gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um 15.806.065 K. auf.

Der *Gewinn* des Jahres 1918 beträgt 12.789.562 K. Davon kommen in Gemäßheit der Statuten im Vorschlag: 1. die 5prozentige Quote für den *Reservefonds* 639.478 K., 2. die Quote für den *Reservefonds der Kreditnehmer* 2102 K., 3. die Quote für die *Mitglieder des Komitees des Kreditvereines* 1401 K., das sind 642.982 K., von den noch verbleibenden 12.146.579 K.

Ist der Betrag von 5.000.000 K. zur Verteilung eine 5prozentige Dividende zu verwenden und von dem Reste per 7.146.579 K., sind als 10prozentige *Tantième* 714.657 K. den Mitgliedern des Verwaltungsrates zuzuwenden, wonach 6.431.921 K. verbleiben. Zugüglich des Gewinnvortrages vom Jahre 1917 per 684.546 K. stehen somit 7.116.468 K. zur Verfügung der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat stellt den Antrag, hiervon 5.000.000 K. zur Bezahlung einer *Superdividende* von 5 Prozent zu verwenden, wonach die *Gesamtdividende* 10 Prozent, d. i. 40 K. per Aktie, betragen würde, von den erübrigenden 2.116.468 K. den Betrag von 1.500.000 K. dem außerordentlichen Reservefonds zuzuführen und den Rest von 616.468 K. als Gewinn auf das Jahr 1919 zu übertragen.

Unsere Anstalt hatte im abgelaufenen Jahre das Hinscheiden ihres Verwaltungsratsmitgliedes Herrn Georg Boschan zu beklagen. Derselbe gehörte seit dem Jahre 1881 dem Verbands unserer Anstalt an und war bis zum Jahre 1895 Komiteemitglied unseres Kreditvereines und von da ab bis zu seinem am 4. Oktober v. J. erfolgten Ableben Mitglied des Verwaltungsrates. Herr Georg Boschan hat stets das regste Interesse für unsere Anstalt bezeugt und ihr wiederholt höchst erprießliche Dienste geleistet, in deren dankbarer Anerkennung wir dem Verewigten immerdar ein ehrendes Andenken bewahren werden. Es ist uns ein Herzensbedürfnis, jetzt, wo der mehr als vier Jahre währende Weltkrieg sein Ende erreicht hat, auch jener unserer Angestellten zu gedenken, welche, dem Rufe zu den Fahnen folgend, auf dem Felde der Ehre gefallen, beziehungsweise im Kriegesdienste verstorben sind. Es sind dies die Herren Josef Ankerl, Adolf Breitenfeld, Rudolf Grabenweger, Paul Grüner, Stephan Münster, Josef Obernhammer, Otto Peschke, Ernst Placzek, Josef Ruff, Oskar Spira, Alfred Spitzer, Franz Wacho, Karl Weiß. Wir werden die Erinnerung an diese Braven, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben für das Vaterland geopfert haben, in unserer Mitte stets in Ehren halten.

Die statutenmäßige *Funktionsebene* für die Mitglieder unseres Verwaltungsrates Alfons Erhard, Viktor Mautner-Markhof und Ludwig Urban jun. geht mit der heutigen Generalversammlung zu Ende. Wir laden Sie ein, die bezüglichen *Erstwahlen* vorzunehmen, wobei wir bemerken, daß nach § 31 unserer Statuten die zum Austritte bestimmten Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt werden können.

Von dem *Reingewinn* per 13.474.109 Kronen werden dem *Reservefonds* 639.478 Kronen zugewiesen, 40 Kronen per Aktie als Dividende verteilt, 1.500.000 Kronen dem außerordentlichen Reservefonds zugeführt und 616.468 Kronen auf neue Rechnung vorgetragen.

In den Verwaltungsrat wurden die ausscheidenden Herrn Alfons Erhard, Viktor Mautner-Markhof und Ludwig Urban jun. wieder gewählt.